

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 35

Illustration: "Was au immer für wohltätigi Zwäck gsammet wirt, das isch unglaublich!"
Autor: Messmer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

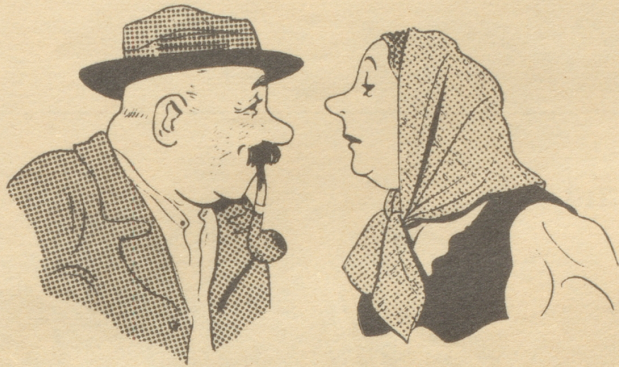
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, chasch du chinesisich?» fraget dRägel de Chueri im Verbigaa.

«Wennd mi wotsch chögle, Rägel», git de Chueri gmüetlich ume, «so muesch öppis gschiders usschtudiere. Chinesisich cha i der Schwiz niemer ussert de Missionare, wo grad in Ferie da sind. Me ghört zwar, de Nicole leeris au sit e paar Wuche, er heb wider e Reis vor. Er well schints go gratuliere und sich um en Orde umsee, bevor disäbe au als Chätzer erchlärt werded wie anderi Parteipotentate im Oschte.»

«En Nicole könn ich nid, Chueri. Ich könne bloß der alt Niggel im Huefmacherhüsli, und dä leert sicher nid chinesisich.»

«Was bringt di aber eigelich uf s Thema Chinesisich, Rägel?»

«He, en Abschnitt us em hütige Blettli. Da lis: In der heutigen Sitzung kam es zu einer Entschliefung über die Verschiebung der Beschlufassung über die Allgemeinverbindlicherklärung der Regelung ...»

«Aber das isch doch tütsch, Rägel, nid chinesisich?»

«Ich weiß nid, Chueri, tütsch verschtand i doch suscht, aber das verschtand i nid. Und wils immer heift ,ungl ungl ungl' hani tänkt, es chönt am End chinesisich si, wils dert doch au immer tönt ,Ling-Feng-Tschung' und ,Tschung-Yang-Hung'.»

«Rägel, du söttisch Babe heife! Die Mitteilig isch doch ganz guet verschtändlich, zeig emall Aha, da: Entschliefung, das heift, si händ öppis bschlosse. Verschiebung — jaso, dänn händs also bschlosse, nüt z bschlüüfe, sondern händ dä Bschluf verschobe. Sitzung — das isch klar, oder?»

«Jaja, ich cha mi no erinnere vo mim sälige Brütigam her. Zum Schwager hät

er amigs gseit: ,Gömmmer zume Jaf?' und zu mir: ,Ich ha dänn hüt e Sitzig'.»

«Jetzt chunnt s Wort Beschlufassung; so seit me, wänn mer über öppis abgschtimmt und en Bschluf gfaßt hät. Und das lange Wort — zeig nomal, wie heifts? — Allgemeinverbindlicherklärung: Öppis wo für alli verbindlich, gültig erchlärt wird, wo sich alli richte müend dernaa. Regelung söttisch verschtaa: Regle — nid Rägale — Richtlinie. — Ich begryffe langsam, worum me de Fraue s Schtimmrächt nid cha gää, wänn du nid amal eso ne eifachi Sach verschtaa chasch.»

«He, für ganz eso tumm muesch mi nid aluege, Chueri. Ich ha ganz guet verschtande, was mit dem chinesisiche Täxt gmeint gsii isch. Da sind epaar höheri Here aneghockt und händ gratiburgeret, öbs öppis weled bschlüfe, und sind dänn einig worde, si weled nonig. s wird epaar drunder gha ha, wo zerscht no Gschäftli nach em alte Rächt wänd abschlüüfe, nachher isch ene eener glych, wenn di neue Regle au für sii gälte.»

«Aber Rägel, da fragisch und fragisch, und ich erchläre und erchläre, bis mer d Tubakpyffe usgaat, und derby häsch es scho vorher verschtande. Das isch nid nett vo dir.»

«Lueg Chueri, du verschtaasch mi falsch. Woni das Chuderwälsch drümal gläse ha, bini scho naacho, was es sött bedüte, aber verschtaa chan is au jetz nonig.»

«Rägel, du chasch eim scho uf d Nerve gää! Verschtande und doch nid verschtande, das gits doch gar nid.»

«Momoll, Chueri, das gits. De Sinn vo dem Unsinn hani verschtande, aber ich verschtaa nid, worum me Chinesetütsch i d Zitig schriibt. Worum nid bloß Tütsch? — Gestern beschloß die Behörde, die neuen Richtlinien noch nicht allgemeinverbindlich zu erklären. — So öppe.»

«Chönntisch rächt ha, Rägel. Aber eso redsch du und ich und de Nachber Tobler, aber so redt doch kei Behörde. D Obrigkeit darf doch nid schriibe, wie der erschtbesch Lappi.»

«Aha, drum schrybeds wie der zweitbesch Lappi. Läb wohl, Chueri.»

Morgenwelt

Nun gähnt ja schon der junge Tag!
Der Himmel lächelt blauer ...
Die Vögel zwitschern im Mehlbeerenhag,
der Wind pfeift einen Gassenhauer.

Ich schlendre durch die Morgenwelt,
leicht fröstelnd und betört,
ich hab' die Stunden nicht gezählt
und keinen Glockenschlag gehört.

Da tschilpt ein Schwarm von Spatzen!
Der Milchmann geht von Haus zu Haus.
Ich lasse leis Gedanken — platzen —
wie Seifenblasen: bunt und aus.

Und während ich gelassen schreite,
pfeif ich ein Liedchen vor mich hin
und spüre eine angenehme Weite
und daß ich guter Laune bin.

Peter Kilian



„Was au immer für wohltätigi Zwäck gsamlet wirt, das isch unglaublich!“

„Wohltun trägt Zinsen, heißt es Schprichwort.“

„Jää und chame sich uf das verlaa?“

«Betriebsamkeit»

Heute, zur Zeit steigender Betreibungen und zunehmender Konkursöffnungen, wird ein Ausspruch Professor Töndurys seinem Berner Kollegen Blumenstein gegenüber wieder aktuell: «Wenn Betriebe», sagte Töndury, «die Errungenschaften der Betriebswirtschaftslehre in vermehrtem Maße berücksichtigen würden und nach diesen betrieben wären, dann hätte man sie weniger im Sinne des Schuldbefreiungsrechtes betreiben müssen.» 90

Elektrische Trockenrasier- und Haushaltgeräte



Generalvertreter: Victor Baumgartner, Albanvorstadt 28, Basel

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN

Kein Waschen, kein Glätten mehr

FR. 4.80 DAS DUTZEND

1 STÜCK 45 RP.

WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20